

Protokoll



Gremium	Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales
Sitzung am	Dienstag, den 22.02.2022
Sitzungsort, Raum	per Videokonferenz
Sitzungsbeginn	18:05 Uhr
Sitzungsende	20:15 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den nachfolgenden Beschlüssen.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Ausschussvorsitzender: gez. Ramnitz

Bürgermeister: gez. Kater

Protokollführerin: gez. Kläne

Teilnehmerverzeichnis

Name, Vorname	Funktion Bemerkung
---------------	-----------------------

Stimmberechtigte Mitglieder:

Ramnitz, Sebastian	Ausschussvorsitzender
Hermes, Marion	stellv. Ausschussvorsitzende
Dr. Lammerding, Frank	vertreten durch Borchardt, Sylvia
Kalkhoff, Simon	
Averdam, Heinrich	
Büssing, Boris	
Droste, Niklas	
Frohn, Anna	
Moormann, Michael	
Wichmann, Rolf	
Wilking, Annette	
Schwarting, Bernhard	
Hölzen, Frank	
Sieveke, Stephan	vertreten durch Frye, Jens

Entschuldigt fehlen:

Teuber, Karl-Heinz	
--------------------	--

Mitglieder mit beratender Stimme:

Rehling, Miriam	Vertreterin des Stadtelternrates
-----------------	----------------------------------

Von der Verwaltung:

Kater, Kristian	Bürgermeister
Sollmann, Sandra	Erste Stadträtin
Wichmann, Christoph	Fachdienstleiter
Schillmöller, Ralf	Fachdienstleiter
Thole, Stefan	Fachdienstleiter
Schlärmann, Andrea	Gleichstellungsbeauftragte
Kläne, Wiebke	

Sonstige Anwesende:

Hülsemann, Julian (nur TOP 1)	Partnerschaft für Demokratie Vechta
Lübbe, Elke	

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
2. Vorstellung der Partnerschaft für Demokratie (Bericht der Verwaltung sowie der Koordinierungs- und Fachstelle erfolgt in der Sitzung)
3. Kindertagesbetreuung in der Stadt Vechta (Bericht der Verwaltung über das vorhandene Angebot sowie den geplanten Ausbau erfolgt in der Sitzung)
4. Sanierung und Anbau der AWO Kita in Vechta, Graskamp 1 **51/017/2022**
5. Antrag des Andreaswerks vom 14.09.2021 auf Sanierung des Spielplatzes der Andreaskrippe **51/019/2022**
6. Maßnahmen gegen Giftköder **32/015/2022**
7. Mitteilungen des Bürgermeisters
8. Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Der Ausschussvorsitzende Herr Ramnitz eröffnete um 18.05 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Familie, Gesundheit und Soziales. Er begrüßte die Anwesenden zu der Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2

Vorstellung der Partnerschaft für Demokratie

Herr Bürgermeister Kater begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Hülsemann von der Koordinierungs- und Fachstelle der „Partnerschaft für Demokratie“ bei der KVHS Vechta e. V. Erste Stadträtin Frau Sollmann erläuterte, dass es sich bei der „Partnerschaft für Demokratie“ um ein lokales Bündnis aus Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung und der Zivilgesellschaft handele, welches das Ziel verfolge, Demokratie zu stärken sowie Extremismus und Rassismus vorzubeugen. Das Projekt werde durch Fördermittel vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt.

Fachdienstleiter Wichmann stellte die grundlegenden Strukturen der „Partnerschaft für Demokratie“ und die Aufgaben der jeweiligen Akteurinnen und Akteure anhand der beiliegenden Präsentation dar.

Anschließend fuhr Herr Hülsemann mit einem Bericht aus der Praxis fort. Er wies dabei auf die unterschiedlichen Projektpartner*innen hin und stellte die Projekte des vergangenen Jahres vor. Es seien unter anderem viele Projekte mit Schüler*innen durchgeführt worden, nennenswert seien zudem die „bunte Meile“ mit über 300 Teilnehmer*innen oder die Lesung von Frau Milas über ihre Geschichte über Flucht, Gewalt und Hoffnung.

Es schloss sich ein reger Austausch an. Seitens der Ausschussmitglieder bestand Einigkeit darüber, dass es sich um ein sehr wichtiges Projekt handele und die Demokratie gefördert werden müsse. Ein weiterer Ausbau, z.B. durch die Einbindung von Sportvereinen, sei wünschenswert. Sie bedankten sich bei Herrn Hülsemann für die gute Arbeit.

Erste Stadträtin Frau Sollmann unterstrich ebenfalls, wie wichtig es sei, die Demokratie zu fördern. Neben den Sportvereinen sollen zukünftig auch die Jugendlichen noch stärker eingebunden werden. Es sei geplant, dass der Begleitausschuss auch mit Jugendlichen besetzt werde. Der Begleitausschuss bestehe aus Mitgliedern unterschiedlichster Bereiche, z.B. der Verwaltung, der Polizei, der Schule, der Malteser, der KVHS sowie des Jugendbereichs (Gulphaus). Der Ausschuss wurde in 2015 erstmals von der Stadt Vechta einberufen, wofür zuvor entsprechende Mitglieder benannt worden seien. Seitdem Sorge der Begleitausschuss regelmäßig selber für neue Mitglieder/innen, dieser Vorgang nenne sich Kooptation.

Fachdienstleiter Wichmann erklärte, dass die Laufzeit des Förderprogramms zunächst bis 2024 begrenzt sei. Der Antrag der Stadt Vechta sei jedoch jährlich zu stellen. Für 2022 sind der Stadt Vechta - wie in Jahren zuvor -125.000 € an Bundesmitteln bewilligt / in Aussicht gestellt worden (Anmerkung: 7/12 dieser Gesamtsumme sind konkret bewilligt worden, 5/12 der Gesamtsumme sind unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Bundeshaushaltes in Aussicht gestellt worden). Die Kofinanzierung der Stadt Vechta betrage 10 %.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Die bewilligten Bundesmittel werden eingesetzt für die Personal- und Sachkosten der Koordinierungs- und Fachstelle, für die notwendige Öffentlichkeitsarbeit und insbesondere für die vom Begleitausschuss genehmigten Einzelförderprojekte. Im Jahre 2021 wurden dort 7 Einzelprojekte mit den Gesamtkosten von 34.924,80 € bewilligt.

Herr Hülsemann bedankte sich bei den Mitgliedern für den regen Austausch und machte das Angebot für einen weiteren Austausch, um gemeinsam über neue Projekte und Ideen zu sprechen.

TOP 3

Kindertagesbetreuung in der Stadt Vechta (Bericht der Verwaltung über das vorhandene Angebot sowie den geplanten Ausbau erfolgt in der Sitzung)

Erste Stadträtin Frau Sollmann führte in den Sachverhalt ein. Vechta sei für Familien sehr attraktiv und wachse deshalb stetig. Das Betreuungsangebot in Vechta bestehe inzwischen aus 16 Kindertageseinrichtungen sowie 10 Großtagespflegestellen.

Frau Kläne stellte anhand der Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigelegt ist, zunächst grundlegende Informationen zur Zuständigkeit des Landkreises und der Stadt Vechta sowie dem Rechtsanspruch der unter- und über 3-Jährigen Kinder vor. Anschließend erfolgte ein Überblick über die Zusammensetzung des Betreuungsangebotes in Vechta, bestehend aus Krippen, Kindergärten, privaten Tagespflegepersonen sowie Großtagespflegestellen. Im Anschluss wurde die Belegungssituation für das aktuelle Kitajahr, welches jährlich am 31.07. endet, vorgestellt. Frau Kläne wies darauf hin, dass derzeit die Zusagen für das neue Kitajahr 2022/2023 verteilt würden und die Belegung in der nächsten Ausschusssitzung vorgestellt werde. Es folgte ein Rückblick auf den vergangenen Ausbau, wonach in den vergangenen fünf Jahren insgesamt 103 u3-Plätze sowie 170 ü3-Plätze geschaffen worden seien.

Fachdienstleiter Schillmöller fuhr mit dem geplanten Ausbau fort. Er stellte zunächst die Entwicklung der Kinderzahlen im u3-Bereich vor. Es sei zu erkennen, dass die tatsächlichen Kinderzahlen laut dem Meldeamt unter dem von Herrn Kramer prognostizierten Mittelwert lägen. Es sei aber ebenfalls eine steigende Tendenz zu verzeichnen. Herr Kramer prognostiziere in den kommenden Jahren einen Rückgang der Kinderzahlen, welcher jedoch verwaltungsseitig nicht erwartet werde. Diese Auffassung werde auch durch den Kindertagesstättenbedarfsplan des Instituts „biregio“ unterstützt, der jährlich vom Landkreis in Auftrag gegeben werde. Die Graphik zu den geplanten Ausbaumaßnahmen zeige, dass die vorhandenen Plätze zukünftig über den benötigten Plätzen lägen. Dies sei nach Auskunft von Herrn Schillmöller jedoch zwingend erforderlich, da u.a. in vielen Krippengruppen aufgrund des jungen Alters der Kinder eine Platzreduzierung von 15 auf 12 Kinder vorzunehmen sei. Außerdem sei im Krippenbereich mit weiter steigender Nachfrage zu rechnen, was eine höhere Betreuungsquote bedeute.

Die Entwicklung der Kinderzahlen im ü3-Bereich stelle sich ähnlich dar. Die tatsächlichen Zahlen lägen ebenfalls unter dem Mittelwert von Herrn Kramer. Die Tendenz sei aber ebenfalls die Gleiche. Auch hier prognostiziere Herr Kramer ab 2023 einen Rückgang der Kinderzahlen, welcher ebenfalls von der Verwaltung nicht erwartet werde. Auch diese Annahme der Verwaltung weiter steigender Betreuungsbedarfe werde von „biregio“ bestätigt.

Anschließend stellte Fachdienstleiter Schillmöller die Entwicklung der Investitionskosten sowie des Betriebskostenzuschusses dar und erläuterte die Finanzierung einer Kita.

Seitens der Ausschussmitglieder wurden Fragen zum Fachkräftemangel in den Kitas, zur benötigten Betreuungszeit sowie der Betreuung von geflüchteten Kinder gestellt.

Frau Kläne erläuterte, dass der Bedarf an Ganztagsplätzen steige, der überwiegende Bedarf aber nach wie vor am Vormittag liege. In Fällen von länger benötigten Betreuungszeiten könne unter anderem mit flexiblen Sonderöffnungszeiten reagiert werden. Für geflüchtete Kinder würde die Anmeldung wie üblich über den Kitafinder (oder den Anmeldebogen) vorgenommen, in der Kita werde mit Sprachförderkräften sowie zusätzlichen Betreuungskräften nach der Richtlinie Qualität auf die entsprechenden Bedürfnisse reagiert.

Herr Schwarting unterstützte diese Aussage und bestätige aus der Praxis, dass sich die Wartezeiten für geflüchtete Kinder in Grenzen halten und die Kinder auch ohne jegliche Deutschkenntnisse in die Kita aufgenommen würden, sodass eine Integration erfolgen könne.

Fachdienstleiter Schillmöller erläuterte, dass es im städtischen Kindergarten aufgrund von Personal-mangel zur Schließung der Nachmittagsgruppe gekommen sei. Die Kinder konnten jedoch in den übrigen Vormittagsgruppen der Kita aufgenommen werden. Frau Kläne ergänzte, dass der Fachkräftemangel derzeit viele Kitas vor große Herausforderungen stelle.

Frau Kläne ergänzte, dass die bei der Kita St. Franziskus im Februar zusätzlich geschaffenen Räumlichkeiten erst ab April genutzt werden können, da ab diesem Zeitpunkt das erforderliche Personal zur Verfügung stehe.

TOP 4

Sanierung und Anbau der AWO Kita in Vechta, Graskamp 1

Hierzu lag den Ausschussmitgliedern die Beschlussvorlage Nr. 51/017/2022 vor.

Fachdienstleiter Schillmöller führte in den Sachverhalt ein. Die AWO Kita in Vechta bestehe seit nunmehr 25 Jahren und sei sanierungsbedürftig. Sicherheitsrelevante Mängel wurden daher bereits im Sommer 2021 behoben. In diesem Zuge wurde zudem eine Kindergartengruppe in eine Krippengruppe umgewandelt. Die Kosten für die notwendige Sanierung und den Anbau würden sich nach Mitteilung von Herrn Fachdienstleiter Holzenkamp auf ca. etwa 1,5 Mio. € belaufen. Für eine Kostenschätzung seien nunmehr weitere Planungen erforderlich.

Seitens der Ausschussmitglieder ergaben sich Nachfragen hinsichtlich der Zusammensetzung der Kosten. Zudem wurde die Frage aufgeworfen, ob die Schaffung zusätzlicher Plätze an diesem Standort sinnvoll sei, da es sich nicht um ein Neubaugebiet handele.

Erste Stadträtin Frau Sollmann sowie Herr Bürgermeister Kater erläuterten, dass es sich zunächst um einen Grundsatzbeschluss handle. Die Planungen sollen anschließend mit einem Architekturbüro vorangetrieben werden und in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt werden. Deshalb sei es zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich, Einzelheiten zu den Kosten zu nennen.

Auf Nachfrage erklärte Fachdienstleiter Schillmöller, dass der Anbau einer Gruppe (mit entsprechenden Nebenräumen) in vergleichbaren Fällen etwa 500.000 € gekostet habe. Die Frage, ob sich eine Sanierung lohne oder ein Abriss mit anschließendem Neubau nicht kostengünstiger wäre, wurde dahingehend beantwortet, dass für den Neubau einer 4-gruppigen Kita Kosten zwischen 3 – 4 Mio. € zu erwarten seien.

Herr Bürgermeister Kater ergänzte, dass der Standort der AWO Kita ideal sei, um auch die zukünftig entstehenden Wohneinheiten an der Schweriner Straße abzudecken. Zudem erfolge in dem Bereich Allensteiner Straße / Elbinger Straße / Danziger Straße, der unweit der Kita liege, derzeit ein Generationenwechsel.

Seitens der verschiedenen Fraktionen bestand Einigkeit darüber, dass eine Sanierung sowie der Anbau erforderlich seien und umgesetzt werden solle.

Der Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales schlägt dem Verwaltungsausschuss folgende Beschlussfassung vor:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen für die Sanierung und Erweiterung der AWO Kita mit einem Architekturbüro fortzuführen. Hierfür werden in 2023 Haushaltsmittel in Höhe von 1,5 Mio. € eingeplant.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 5

Antrag des Andreaswerkes vom 14.09.2021 auf Sanierung des Spielplatzes der Andreaskrippe

Hierzu lag den Ausschussmitgliedern die Beschlussvorlage Nr. 51/019/2022 vor.

Frau Kläne stellte den Sachverhalt vor. Sie erläuterte, dass die Spielgeräte teilweise abgängig seien und der Spielplatz nicht mehr den aktuellen Sicherheitsbestimmungen entspreche. Es seien Kosten von maximal 40.000 € zu erwarten.

Die Sanierung des Spielplatzes wurde seitens aller Fraktionen als unumgänglich gesehen. Die Deckung der Kosten auf 40.000 € wurde positiv bewertet.

Der Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales schlägt dem Verwaltungsausschuss folgende Beschlussfassung vor:

„Die Stadt Vechta stimmt dem Antrag des Andreaswerkes auf Sanierung des Spielplatzes des Andreaswerkes insoweit zu, dass die erforderlichen Kosten der preisgünstigsten Angebote, maximal jedoch 40.000 €, übernommen werden.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Obstkisten in Vechtaer Kitas

Zum Abschluss der Tagesordnungspunkte für den Bereich der Kinderbetreuung erläuterte Frau Kläne, dass die Kitas in Vechta seit dem 14.02.2022 im 2-wöchentlichen Rhythmus Obstkisten von Obst Bothe erhalten. Das Projekt sei zunächst bis Ende des Jahres befristet, um Erfahrungen zu sammeln und für eine mögliche Fortführung auszuwerten. Die Finanzierung der Obstkisten erfolge durch die Stadt Vechta. Die Kitas seien sehr begeistert von dem zusätzlichen Angebot und haben positive Rückmeldungen gegeben.

TOP 6

Maßnahmen gegen Giftköder

Hierzu lag den Ausschussmitgliedern die Beschlussvorlage Nr. 32/015/2022 vor.

Seitens der SPD-Fraktion wurde der Sachverhalt vorgestellt. Da die Verwaltung für das Erstellen eines Giftköder-Atlas und einer Broschüre nicht zuständig sei, werde der Änderungsantrag gestellt, wonach der Hundesportverein Lohne-Langförden e.V. einen Zuschuss von 500 € erhalte, um eine Broschüre über Giftköder zu erstellen. Es wurde darauf hingewiesen, dass der Hundesportverein Lohne-Langförden e.V. eine Aufklärung in schriftlicher Form sehr begrüße und einen entsprechenden Bedarf gegenüber der SPD-Fraktion ausgesprochen habe. Eine Broschüre solle für mehr Sensibilität und Prävention zum Thema Giftköder beitragen.

Seitens der Grünen-Fraktion sowie der Fraktion VCD/FDP bestand Einigkeit, dass eine entsprechende Broschüre nicht notwendig sei, da entsprechende Informationen bereits im Internet verfügbar seien.

Die CDU-Fraktion schloss sich der SPD-Fraktion an und könne dem Änderungsantrag folgen.

Es wurde über den Änderungsantrag mit folgender Beschlussempfehlung abgestimmt:

Der Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales schlägt dem Verwaltungsausschuss folgende Beschlussfassung vor:

„Die Erstellung eines städtischen Giftköder-Atlases und einer Broschüre wird nicht weiterverfolgt. Die entsprechenden ortsansässigen Vereine werden über die bestehenden Möglichkeiten informiert. Die Stadt Vechta gewährt dem Hundesportverein Lohne-Langförden e. V. einen einmaligen finanziellen Zuschuss in Höhe von 500 Euro für die Erstellung einer Broschüre zum Thema Giftköder.“

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen:	10
	Nein-Stimmen:	1
	Enthaltungen:	2

TOP 7

Mitteilungen des Bürgermeisters

Keine.

TOP 8

Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.